Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 4 (1820)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften.

Den 1. Augstmonat *No.* 2. 1820.

CANTON BERN

Merkwürdiger Blitzschlag auf einen fehlerhaften Ableiter.

Ein Bericht, vorgelesen in der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Bern, Samstag den 10. Juny 1820, von F. Trechsel, Prof.

Der Blitzstrahl, welcher Sonntags den 14ten May, Abends um 9 Uhr, ein mit einem Ableiter versehenes Haus in der Nähe hiesiger Stadt *) traf, ist, so paradox dieses auch lauten mag, die schönste Bestätigung der Theori und des Nutzens der Blitzableiter, aber auc zugleich der vor einem Jahre zur Sprache gebrachten Nothwendigkeit einer sorgfältigern Beobachtung und Revision derselben. **)

Sogleich den Tag nach dem Ereignisse, da noch alles in unverändertem Zustande geblieben war, untersuchte ich — nach Auftrag — mit Hrn. Schenk, Mechanikus, die Umstände und Wirkungen dieses Blitzes, in Anwesenheit mehrerer unterrichteter Personen.

Der Blitzstrahl, es war der letzte sehr starke Schlag nach dem heftigen Gewitter an diesem Tage, traf ganz bestimmt auf den Ableiter, wie dieses sehr deutlich theils an der angeschmolzenen Spitze, und dem an 2 Stellen zum Glühen gebrachten Draht der Ableitung, ferner an der um die Bodenleitung herum aufgerissenen Erde, theils endlich an der Stelle des Daches, hart neben dem Ableiter, wo derselbe zerschmetternd einschlug, sehr sichtbar war.

Es ist ferner mehr als wahrscheinlich, dafs weitaus die grössere Menge des Blitzstoffes dem Ableiter folgte, und so viel als gewifs, dafs dieser ungeachtet seiner sehr grossen Fehlerhaftigkeit das Haus vor Brand und Einäscherung bewahrte. Er that sein Mögliches; zum Unmöglichen ist auch der Blitzableiter nicht verpflichtet.

Das betreffende Haus liegt isoliert auf einer über die Aare ansteigenden Ebene, welche in einiger Entfernung ringsum von waldigten Anhöhen umschlossen ist. Es ist 30 Schritte lang, und würde also schon, um hinreichend geschützt zu seyn, 2 Ableiter erfordern. Es hatte indessen nur einen. Im östlichen Theile befinden sich die Wohnungen 3r Familien, im westlichen Theile die Stallungen. Das ganze Gebäude ist mit Ziegeln gedeckt, die Bühnen waren da, wo der Blitz einschlug, ziemlich leer, mit Ausnahme jedoch von einigen Burden Stroh, in deren Nähe der Blitz, ohne zu zünden, durchgieng.

Der Ableiter war an einer hölzernen Stange auf der Dachfirst errichtet, und zwar, zweckmässig genug! in der Nähe zweyer Camine, welche, wie bekannt, dem Anfalle des Blitzes immer vorzüglich ausgesetzt sind. Die Ableitung selbst ist ohne Berührung mit dem Dache, auf die Südseite des Hauses an einen Apfelbaum geführt, an dessen Stamme sie in die Erde hinabläuft.

Von den unmittelbaren Umständen des Blitzschlages machten uns die Hausbewohner folgende Beschreibung. Zugleich mit einem furchtbaren Knall sey auf einmal der bewohnte Theil des Hauses, besonders die Küche und die daran stossende (nördliche) Stube, auch der Platz vor dem Hause um die Ableitung

*) Im Kalkacker bey Bremgarten, das Haus gehört Hrn. L. Pourtales.

**) Bey Anlafs des Ereignisses zu Koppigen, in No. 2 und 3 des naturwissenschaftl. Anzeigers. Jahrg. 3.